



Ali Khans Abstammung

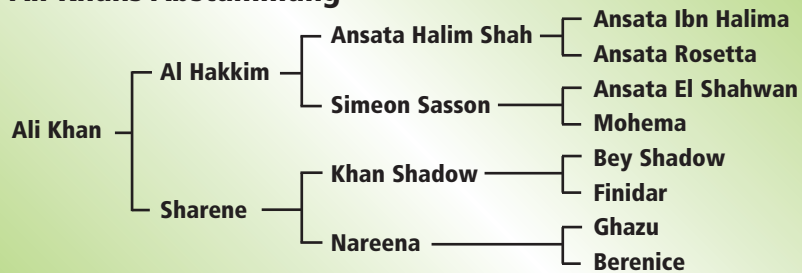


Foto: Thomas Guterson

Ali Khan – vom Underdog zum Publikumsliebbling

Der Champion von der Kuhweide

Stolz steht die Schweizerin Verena Egli neben Ali Khan und nimmt die Glückwünsche der Umstehenden entgegen. Sanft streichelt sie das seidige Fell und kann ihr Glück noch nicht fassen. Gerade wurde der Vollblutaraberhengst in Verona mit dem Titel eines Europa-Reserve-Champions 2005 geehrt. Ein Erfolg, an den drei Jahre zuvor keiner dachte. Da graste der elegante Braune friedlich auf einer englischen Kuhweide.

Ali Khans Geschichte ist vergleichbar mit der Karriere vom Tellerwäscher zum Millionär. Gezüchtet wurde er von Emrys Jones, einem erfahrenen Vollblutaraberzüchter und Richter in Wales. Sein Sohn Rodri führte den braunen Jährling 1995 zu ersten Erfolgen. Ali Khan wurde Klassensieger und Reserve-Champion der internationalen A-Schau im englischen Towerlands.

Robert Limbey Poulter gefiel der langbeinige, feine Junghengst mit dem schön aufgesetzten Hals und den großartigen Bewe-

gungen. Kurz entschlossen kaufte er Ali Khan und nahm ihn mit auf die Isle of Wight, eine kleine Insel im Süden Englands. Der viel versprechende Nachwuchshengst geriet in Vergessenheit.

Als Rodri Jones 2003 auf der Suche nach einem außergewöhnlichen Pferd war, das er in den Seniorenklassen vorstellen könnte, erinnerte sich die Familie Jones an Ali Khan. „Das Wiedersehen war etwas bizarr“, erinnert sich Rodri. „Robert Poulter führte mich über den Hof, hinaus zur Weide. Da stand Ali Khan – wunderschön, trocken,



■ Im Stolztrab in die Herzen der Zuschauer. Das Championat in Frauenfeld musste Ali Khan dem Hengst BS Specific überlassen, erhielt aber mit 92,5 Punkten die Höchstnote der Schau.

wie wir es von einem ausgereiften Hengst erwarten – inmitten einer Kuhherde. Acht Jahre lang hatte ich ihn nicht gesehen, doch er hatte nichts von seiner Ausdruckskraft verloren. Schnell einigten Poulter und ich uns und Ali Khan kam kurz darauf in unser Gestüt Bychan Arabians.“

Da der Hengst in der Versenkung verschwunden war, hatte er auch nie gedeckt. Im Jahr 2003 deckte er zum ersten Mal eine Stute, die sein Besitzer endlich für ihn gekauft hatte.

Rückkehr in den Schauring

Rodri Jones sorgte für Ali Khans „Auferstehung“. Nach ersten Erfolgen in Wales und Wessex, holten sich die beiden unter großem Applaus des Publikums den Seniorentitel beim Britischen National-Championat. In Towerlands wurde Ali wieder Reserve-Champion. „Im selben Jahr sah ich Ali das erste Mal beim All Nations Cup“, erinnert sich Josef Zurkir-



Foto: Thomas Guterson

■ Reserve-Championat in St. Tropez für Ali Khan, links neben ihm die stolze Schweizer Pächterin Verena Egli.

chen, der zusammen mit seiner Partnerin Verena Egli das Gestüt Lasahr Arabians in der Schweiz führt. „Am liebsten hätte ich ihn sofort mit in die Schweiz genommen, aber Robert Poulter wollte

sich nicht so einfach von seinem Pferd trennen. Durch seine Schauerfolge hatte Ali Khan großes Interesse bei europäischen Züchtern geweckt. Vielleicht waren wir am hartnäckigsten, jedenfalls

konnten wir im Februar 2005 Ali als Pachthengst endlich in die Schweiz holen.“

Unter Schweizer Flagge wurde der Hengst Reserve-Champion in Frauenfeld, St. Tropez und schließlich beim Europa-Championat in Verona. „Ali ist ein Phänomen“, schwärmt Verena Egli, „wo er auftaucht, gewinnt er mit seinem selbstbewussten Auftreten, Charme und schwungvollen Bewegungen sofort die Herzen des Publikums.“ Und der Züchter! Während seiner ersten Saison auf dem Kontinent deckte er circa zwanzig Stuten, darunter Verbala (Mutter von Europa-Juniorenychampion SC Dagash), die internationale Championesse Astronika und die bekannte Distanzstute SGW Saffira.

„Der Hengst ist jeder Zoll ein Vollblutaraber“, sagt Egli mit Überzeugung. „Im Umgang ist er sanftmütig. Doch vor Publikum weiß er sich zu präsentieren. Vielleicht sind deswegen so viele Züchter an ihm interessiert, obwohl er nicht ‚rein‘ gezogen ist. Sein Vater ist ägypt-

tisch, geht zurück auf die Tuhotmos-Tochter Moetazza vom Gestüt Kauber Platte. Die Mutter Sharene kommt aus englisch-polnischen Linien, eine korrekte, schöne Stute mit hervorragenden Bewegungen.“

Wieder steht Verena Egli neben Ali Khan, führt ihn diesmal zum Decken hinaus, wo schon eine edle Schönheit auf ihn wartet. „Mir graut vor

dem Tag, an dem wir uns von ihm verabschieden müssen“, meint Egli nachdenklich, doch dann lacht sie herzlich und meint: „Aber 2006 bleibt er erst einmal bei uns in der Schweiz!“

Susanne Bösche



Foto: Joelle Müller